II. VAMPIR

Ich lebe von Deinen verdunkelten Regungen, Zehre von Deinen gebeimsten Bewegungen, Schwinge im Schalten der gleitenden Lider, Bebe im Zorn der verlangenden Glieder,

Stürze mich beiß in die einsame Liebesgebärde, Schlürfe die Ströme der fleischgewordenen Erde, Jage die staubentbundene Seele im Traume — — — Und stehe endlich nackt mit Dir im ewigen Raume!

III. DER MÖRDER

Saugend — — schlossen die Finger, wie Siegel
Um klopfenden Hauch — — —
Denn er wollte die Seele . .

Er pflückte den Puls aus der seidigen Kehle — —
Das letzte Geheimnis,

Das . . . aus dem Spiegel

Des Blick's — — —

Von den Räuschen der Nacht schon Gelöste . . .

Das, was er nirgends im Fleische besaß.

Müde der Lust, die ibn täglich verweste,
Wurde er wabrhaft und wagte das Größte:
TEILTE die Frau
In den Gott — —
— — — und das Aas.







